

BWL1: Grundlagen und Unternehmens- software

**Externes
Rechnungswesen**

Grundlagen

Bilanz

Kapital-
fluss-
rechnung

Gewinn-
und
Verlust-
rechnung

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

Grundlagen

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

» „Gegenstand des **externen Rechnungswesens** ist insbesondere die Ermittlung und die Bereitstellung von Informationen über **wert- und mengenmäßige** Größen, die benötigt werden, um Informationsadressaten **außerhalb** des Unternehmens über den **Zustand** und die **Veränderungen** von Unternehmen zu informieren.“ (Vahs)

Stakeholder
= Informations-
adressaten

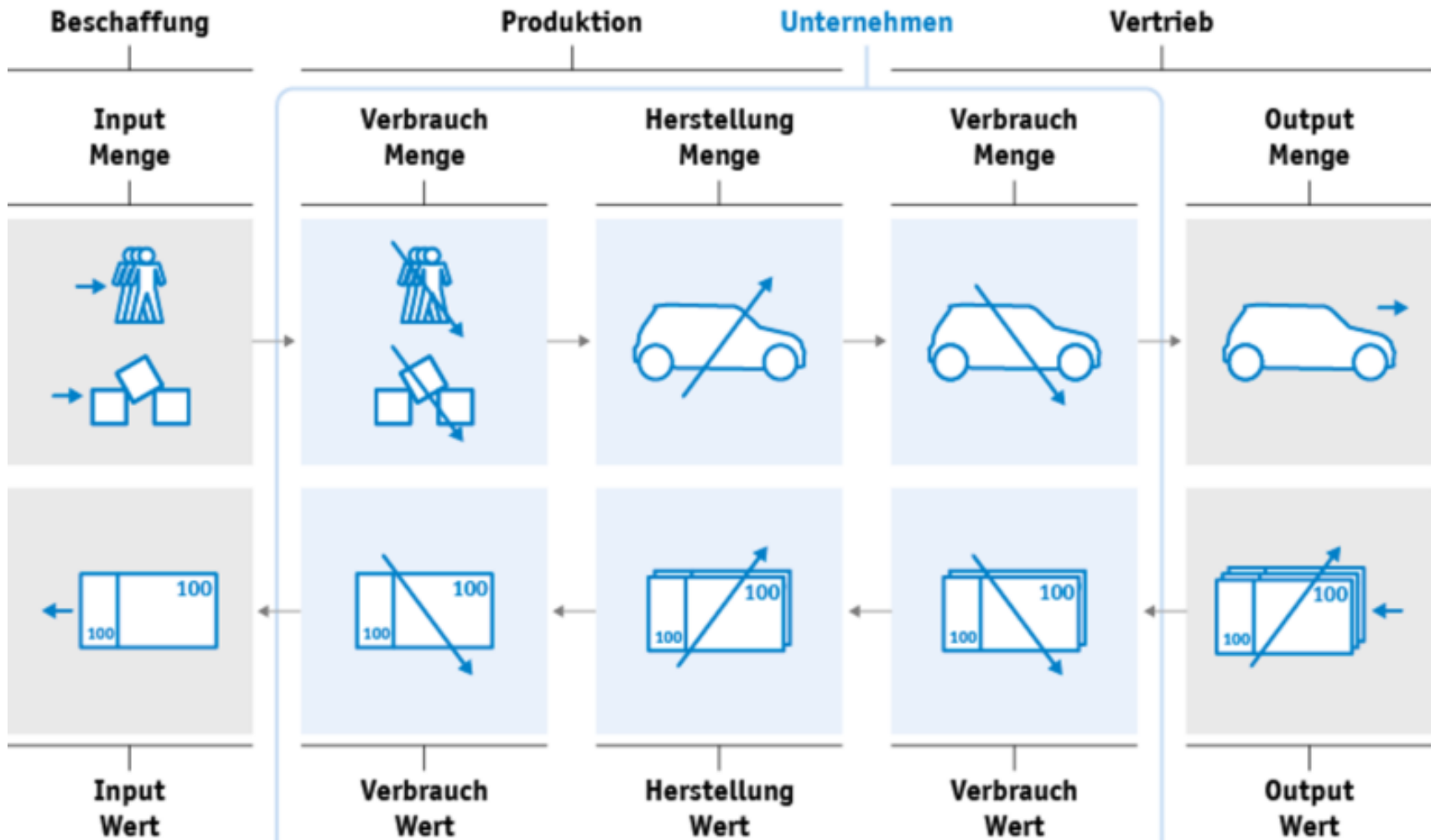
Externe
Informations-
adressaten

Stakeholder		Anspruch gegenüber der Unternehmung
Interne Stakeholder	Eigenkapitalgeber (Eigentümer, Anteilseigner)	Mehrung des eingesetzten Kapitals (Gewinnausschüttung und Kapitalzuwachs)
	Arbeitnehmer	Leistungsgerechte Entlohnung, motivierende Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
	Management	Gehalt, Einfluss, sozialer Status
Externe Stakeholder	Fremdkapitalgeber	Zeitlich und betragsmäßig festgelegte Tilgung und Verzinsung des eingesetzten Kapitals
	Kunden	Wettbewerbsfähige Güter
	Lieferanten	Zuverlässige Zahlungen, langfristige Lieferbeziehungen.
	Allgemeine Öffentlichkeit	Steuerzahlungen, Einhaltung der Rechtsvorschriften, schonender Umgang mit der Umwelt

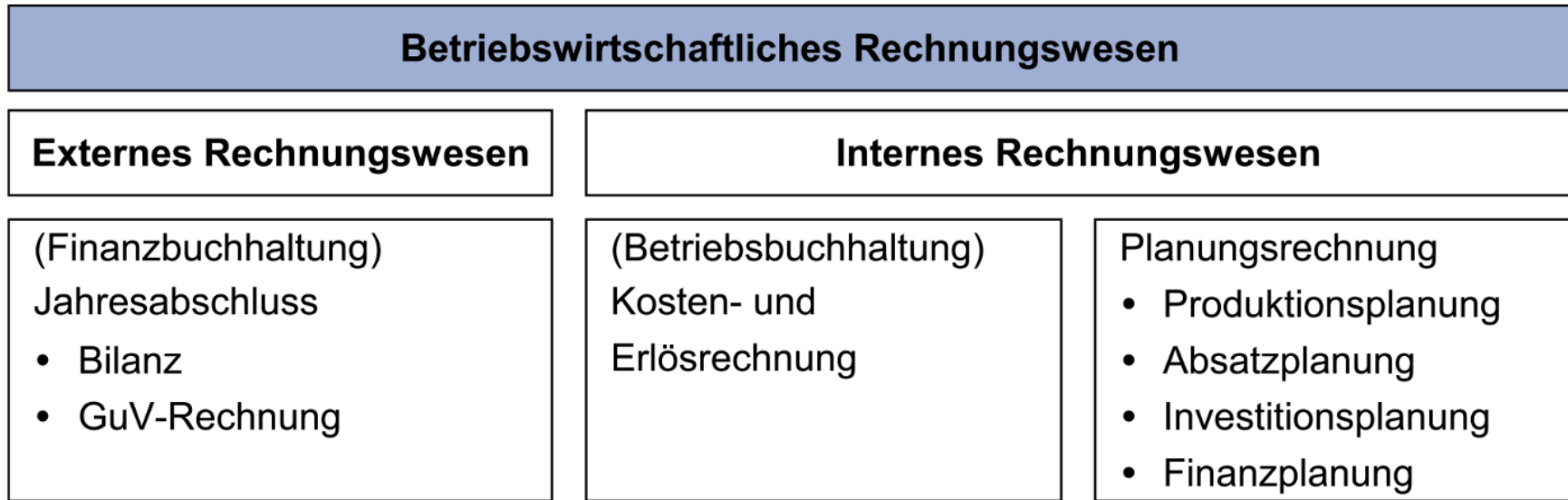
Thommen, Achleitner (2012), *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden, Springer Gabler

Wert- und mengenmäßige Informationen

Informationen, die Gegenstand des Rechnungswesen sind



Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10



Traditionelle Einteilung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens

■ Buchführung

- Dokumentation aller finanziellen Prozesse im Unternehmen
→ Geschäftsvorfälle

*Dokumentation erfolgt
zeitversetzt*

*Das sind alle wirtschaftlichen
Vorgänge des Unternehmens mit
der Außenwelt*

■ Jahresabschluss (JA)

- Grundlage für den JA ist die Buchführung
- Beinhaltet Infos zu Vermögenslage, Schulden- und Forderungen zu einem Stichtag
- Beinhaltet die Ermittlung des Unternehmenserfolgs (Gewinn, Verlust)
- Dient als Zahlungsbemessung für Ausschüttungen und Steuern

- **Bilanz**
- Kapitalflussrechnung (nur bei sehr großen Unternehmen)
- **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)**

- **Ergänzende Unterlagen**

- Anhang

Detaillierung von Bilanz und GuV

- Lagebericht

Ergänzungen zur Unternehmenssituation und geplante Weiterentwicklung

Grundlagen

Bilanz

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

» **Bilanz ist eine Zeitpunktrechnung, die der Information Unternehmensexterner über Vermögenslage dient.**

z.B. Jahr, Quartal ..

■ Bilanzseiten

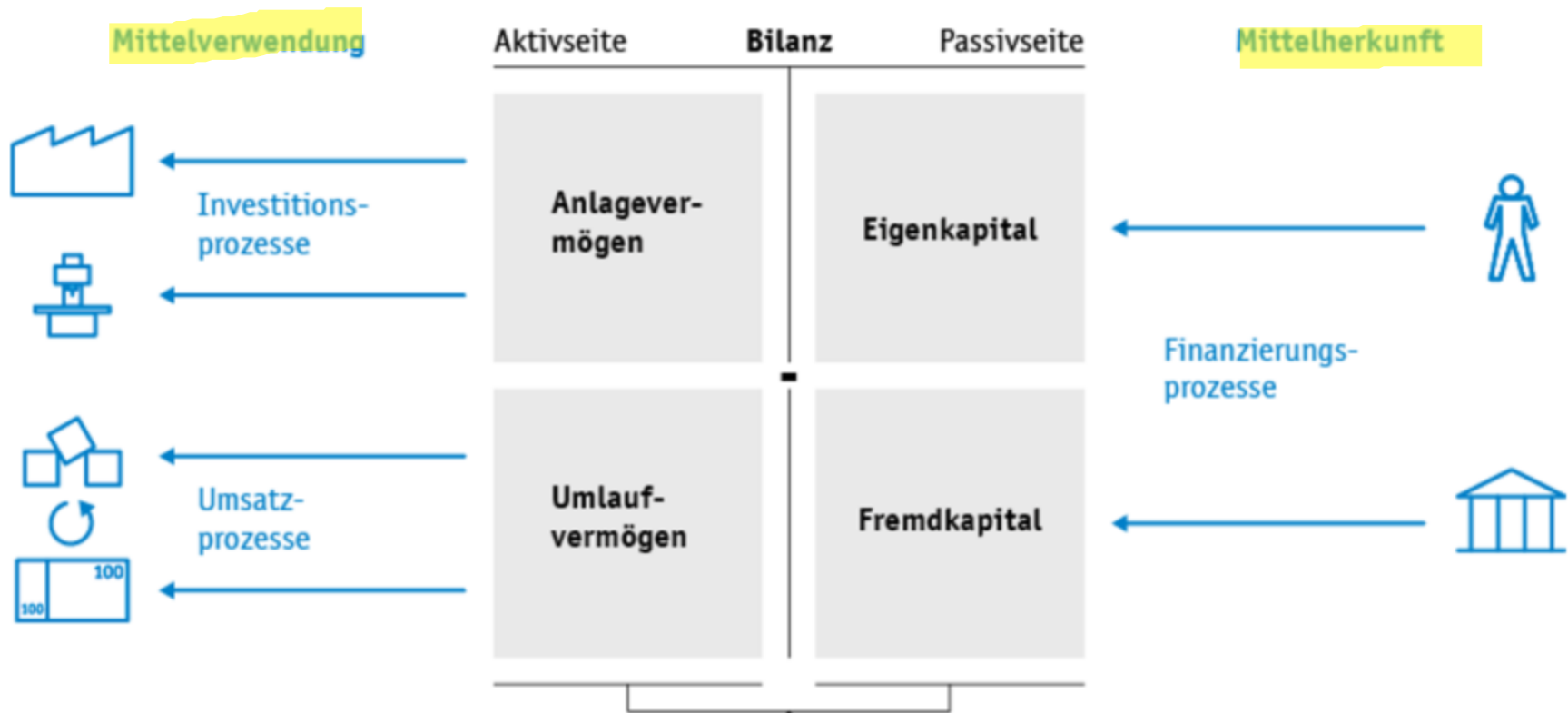
- **Vermögen** auf Aktivseite → **Aktiva** (Mittelverwendung)
- **Kapital** auf Passivseite → **Passiva** (Mittelherkunft)

■ Bilanzgleichung die immer erfüllt sein muss

- **Aktivseite = Passivseite**

Die Bilanzsumme muss auf beiden Seiten gleich sein

Aufbau einer Bilanz



Beispiel einer Bilanz

*Hier nur Oberposten.
 In der Realität
 komplexer*

Aktiva	Bilanz zum 31.12.01		Passiva
Anlagevermögen			Eigenkapital
Sachanlagen	350		
Finanzanlagen	250		
Umlaufvermögen			Fremdkapital
Vorräte	100		Verbindlichkeiten gegenüber
Forderungen	180		Kreditinstituten
Kassenbestand, Guthaben bei			Verbindlichkeiten aus
Kreditinstituten	120		Lieferungen und Leistungen
	<hr/>		<hr/>
	1.000		1.000

Anlagevermögensposten in der Bilanz

Aktiva (in T€)	zum 31.12.25
Anlagevermögen	
Sachanlagen	385
Finanzanlagen	65
	450
Umlaufvermögen	
Vorräte	75
Forderungen aus L. u. L.	285
Kassenbestand	400
	760
Summe Aktiva	<u>1210</u>

Anlagevermögen

- umfasst alle Vermögensgegenstände und Werte, die dazu bestimmt sind, **dauernd dem Geschäftsbetrieb** von Unternehmen zu **dienen**.
- umfasst auch immaterielle Vermögensgegenstände
 - weder physische Substanz noch monetär
→ z.B.: Lizenzen, Patente
- **Unterposten Sachanlagen**
 - betrifft die physische Substanz
→ z.B.: Gebäude
- **Unterposten Finanzanlagen und Beteiligungen**
 - Monetär → z.B. Wertpapiere an anderen Unternehmen
 - Anlage außerhalb des Unternehmens

Umlaufvermögensposten in der Bilanz

Aktiva (in T€)	zum 31.12.25
Anlagevermögen	
Sachanlagen	385
Finanzanlagen	65
	450
Umlaufvermögen	
Vorräte	75
Forderungen aus L. u. L.	285
Kassenbestand	400
	760
Summe Aktiva	<u>1210</u>

■ Umlaufvermögen

- umfasst alle Vermögensgegenstände und Werte, die **nicht** dazu bestimmt sind, **dauernd dem Geschäftsbetrieb** von Unternehmen zu **dienen**.

z.B. Strom, Benzin

■ Unterposten: Vorräte

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe)
- *unfertige* und *fertige* Erzeugnisse
- Waren

gegenüber Kunden/ Geschäftspartnern

■ Unterposten: Forderungen

- .. aus *Lieferungen* und *Leistungen* (aus L. u. L.)

■ Unterposten: Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

- flüssige/liquide Mittel
- Schnittstelle zur **Kapitalflussrechnung**

Grundlagen

Bilanz

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

Eigenkapitalposten in der Bilanz

Passiva (in T€)	zum 31.12.25
Eigenkapital	
Grundkapital	15
Gewinnrücklagen	358
Gewinn	120
	493
Rückstellungen	
	460
Fremdkapital	
Verbindlichkeiten ggü. K.	150
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	107
	257
Summe Passiva	1210

meint die Eigentümer

- **Eigenkapital**
 - zeigt auf, welche Mittel Unternehmen von ihren Eignern **zeitlich unbefristet** in *haftender* Weise zur Verfügung gestellt wurden.
- **Unterposten: Stammkapital (GmbH) / Grundkapital (AG)**
 - Bei Gründung oder Kapitalerhöhungen eingebracht
- **Unterposten: Gewinnrücklagen**
 - entsteht durch einbehaltene Gewinne
- **Unterposten: Bilanzgewinn (oder -verlust)**
 - Ergebnis des Geschäftsjahres
 - Schnittstelle zur Gewinn- und Verlustrechnung

z.B. wenn in AG keine Dividende ausgeschüttet wird

Heißt nach HGB
„Jahresüberschuss“

Heißt nach HGB
„Jahresfehlbetrag“

Fremdkapitalposten in der Bilanz

Passiva (in T€)	zum 31.12.25
Eigenkapital	
Grundkapital	15
Gewinnrücklagen	358
Gewinn	120
	493
Rückstellungen	
	460
Fremdkapital	
Verbindlichkeiten ggü. K.	150
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	107
	257
Summe Passiva	1210

■ Fremdkapital

- wird häufig auch als **Schulden** bezeichnet und zeigt auf, welche Mittel Unternehmen von ihren *Gläubigern* **zeitlich befristet** mit festem Rückzahlungsanspruch in *nicht haftender* Weise zur Verfügung gestellt wurden.

■ Unterposten Verbindlichkeiten

- sichere Verpflichtungen zu Zahlungen
- .. gegenüber Kreditinstituten (ggü. K.)
- .. aus Lieferungen und Leistungen (aus L. u. L.)


Kredite bei Banken

gegenüber Lieferanten

*Noch nicht bezahlte
Rechnungen von Lieferanten*

■ Rückstellungen

- unsicher in der **Höhe** und bzgl. des **Zeitpunktes** von Zahlungen, die zu leisten sind.



*z.B. Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten;
Altersversorgungsleistungen
(Pensionen)*

Passiva (in T€)	zum 31.12.25
Eigenkapital	
Grundkapital	15
Gewinnrücklagen	358
Gewinn	120
	493
Rückstellungen	
	460
Fremdkapital	
Verbindlichkeiten ggü. K.	150
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	107
	257
Summe Passiva	1210

Bilanzgliederung nach HGB §266 für Kapitalgesellschaften

So heißen die Posten wenn eine Kapitalgesellschaft nach Handelsgesetzbuch bilanziert

Aktivseite

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
 2. Geschäfts - oder Firmenwert
3. Geleistete Anzahlungen

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Beteiligungen
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Wertpapiere des Anlagevermögens
6. sonstige Ausleihungen

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
3. fertige Erzeugnisse und Waren
4. geleistete Anzahlungen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. sonstige Vermögensgegenstände

III. Wertpapiere

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. eigene Anteile
3. sonstige Wertpapiere

Kassenbestand

- IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

II. Kapitalrücklage

III. Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage
2. Rücklage für eigene Anteile
3. satzungsmäßige Rücklagen
4. andere Gewinnrücklagen

IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag

V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag

Gewinn

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Anleihen, davon konvertibel
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung solcher Wechsel
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
8. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Rot umrahmt die Bilanzposten, die in Foliensatz verwendet werden.

Vier Formen der Bilanzänderungen (1/2)

■ **Bilanzverlängerung** ← → **Bilanzverkürzung**

■ Aktivtausch

← →

Passivtausch

Unternehmenswert steigt nach Bilanzsumme z.B. Verkauf ausgelagerter Produkte

Unternehmenswert sinkt nach Bilanzsumme z.B. Zinszahlungen an Bank



Vier Formen der Bilanzänderungen (2/2)

- Bilanzverlängerung ← → Bilanzverkürzung
- **Aktivtausch** ← → **Passivtausch**

Umwandlung von einer Vermögensart in andere. Bilanzsumme bleibt gleich z.B. *Maschinenkauf*

Umwandlung von einer Kapitalart in andere. Bilanzsumme bleibt gleich z.B. *kurzfr. Kredit wird in langfr. Kredit umgewandelt*

Aktivtausch



Passivtausch



© Schäffer-Poeschel Verlag

Beispiele für Bilanzänderungen

Gründung

Bilanzverlängerung



Kassenbestand steigt

Eigenkapital steigt

Barkauf Anlagen

Aktivtausch

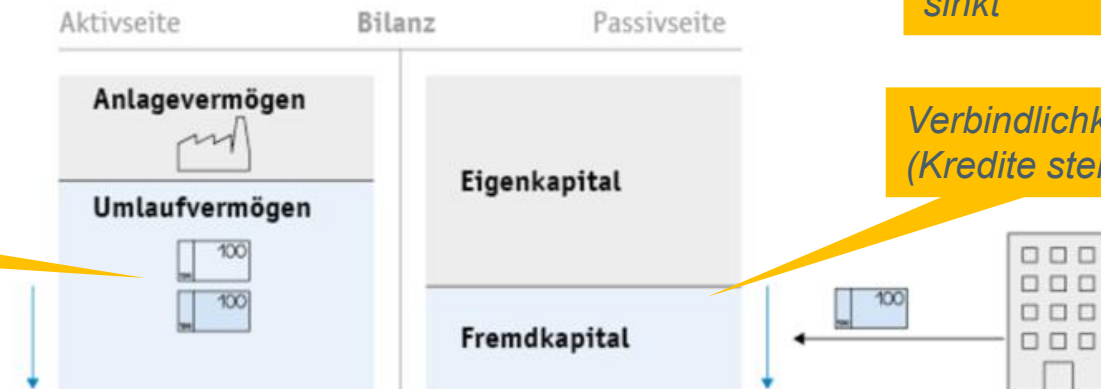


Anlagevermögen steigt

Kassenbestand sinkt

Aufnahme Kredit

Bilanzverlängerung



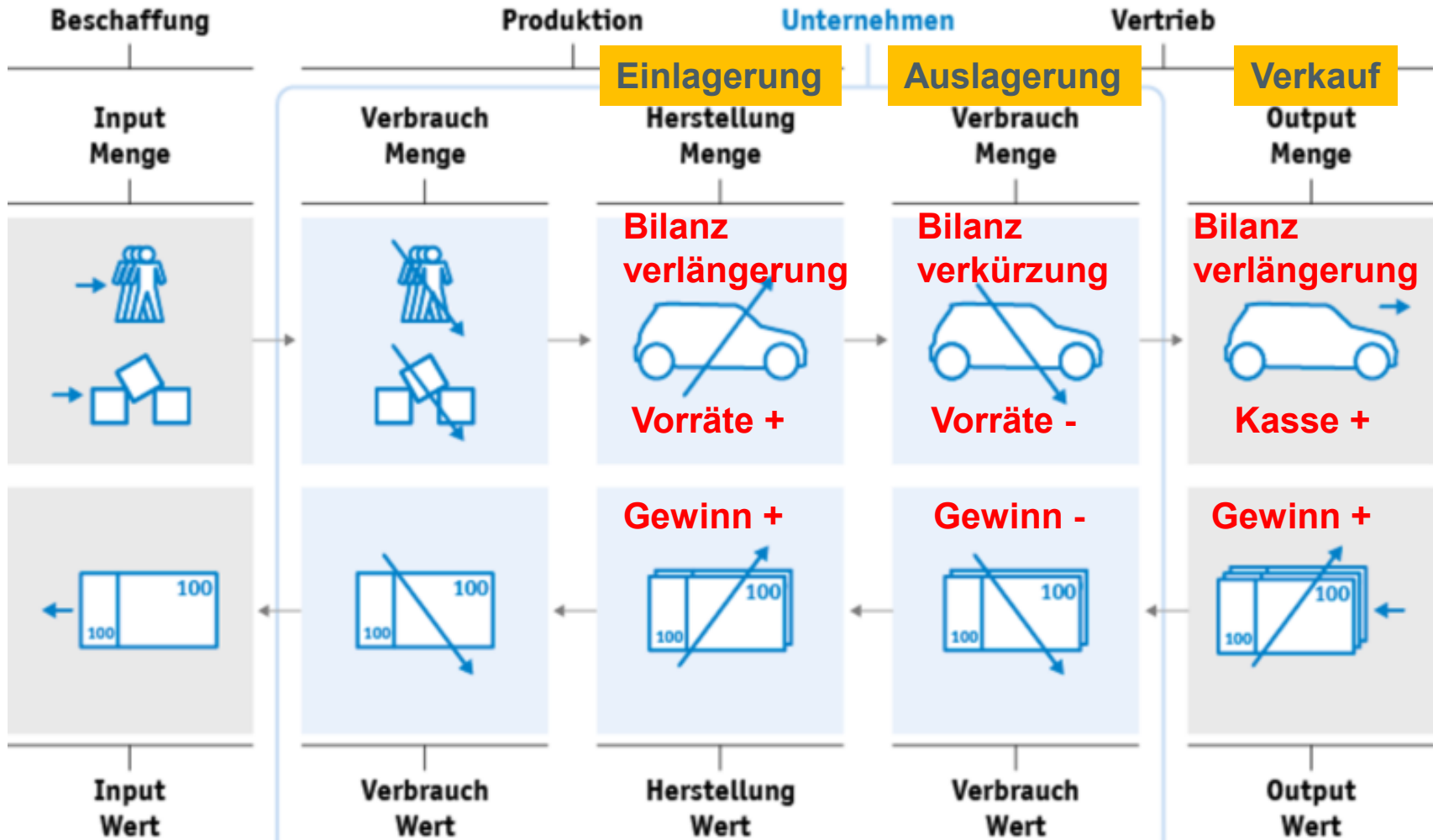
Kassenbestand steigt

Verbindlichkeiten (Kredite) steigen

© Schäffer-Poeschel Verlag

Wert- und mengenmäßige Informationen

Informationen, die Gegenstand des Rechnungswesens sind



Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

Welche Bilanzänderung erfolgt durch die folgenden Geschäftsvorfälle?
 Welche Bilanzposten sind betroffen?

- (1) Erwerb eines Fertigungsroboters gegen Banküberweisung
 → **Aktivtausch**
- (2) Produzierte Kleinwagen werden als fertige Erzeugnisse eingelagert
 → **Bilanzverlängerung**

Aktiva (in T€)	Passiva (in T€)
Anlagevermögen	Eigenkapital
Sachanlagen (1)↗	Grundkapital
Finanzanlagen	Gewinnrücklagen
	Gewinn (2)↗
Umlaufvermögen	Rückstellungen
Vorräte (2)↗	Fremdkapital
Forderungen aus L. u. L.	Verbindlichkeiten ggü. K.
Kassenbestand (1)↘	Verbindlichkeiten aus L. u. L.

Bilanzänderungstypen

Bilanzverlängerung	Aktivposten und Passivposten nehmen zu
Bilanzverkürzung	Aktivposten und Passivposten nehmen ab
Aktivtausch	Aktivposten nimmt ab, andere nimmt zu
Passivtausch	Passivposten nimmt ab, andere nimmt zu

Grundlagen

Bilanz

Kapital-
fluss-
rechnung

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

» „Die **Kapitalflussrechnung** ist eine **Zeitabschnittsrechnung**, die Ursachen für die Veränderungen bei flüssigen Mitteln während eines Geschäftsjahres aufzeigt.“ (Vahs)

Auch Cashflow-Rechnung genannt

Die Kapitalflussrechnung dient der ..

- Steuerung der **Liquidität** sowie
- Information über die **Finanzlage**

- Es werden nur **Ein- und Auszahlungen** berücksichtigt

Der „Geldfluss“ deswegen auch Cashflow-Rechnung

Auszahlungen / Einzahlungen

Auszahlungen: Minderungen (-) der flüssigen Mittel durch den **Abgang** von Bar- oder Buchgeld

Einzahlungen: Mehrungen (+) der flüssigen Mittel durch den **Zugang** von Bar- oder Buchgeld

Geldfluss für die Cashflow-Rechnung

Auf Konto eingezahltes Geld

Aktivseite

Passivseite

Auszahlung/
Einzahlung

Flüssige Mittel



In Bilanz in der Regel der Posten „Kassenbestand“

Nur Geschäftsvorfälle die Posten zu „Flüssigen Mitteln“ in Bilanz ändern sind relevant für Kapitalflussrechnung

Ausgaben / Einnahmen

Ausgaben: Minderungen (-) der **flüssigen Mittel** zuzüglich der **Forderungen** abzüglich der **Verbindlichkeiten** bestehenden **Geldvermögens**

Einnahmen: Mehrungen (+) der **flüssigen Mittel** zuzüglich der **Forderungen** abzüglich der **Verbindlichkeiten** bestehenden **Geldvermögens**

Beispiel: Lieferung von Teilen durch Zulieferer an Unternehmen

Beispiel: Abholung produziertes Auto durch Kunden

Aktivseite

Passivseite



Ermittlung Ausgaben und Einnahmen ist weder für Cashflow-Rechnung noch GuV notwendig!

Aufbau der Kapitalflussrechnung (Cashflow)

Ermittlung des Kapitalflusses (Cashflow):

- Einzahlungen des Geschäftsjahres
- Auszahlungen des Geschäftsjahres
- = **Cashflow** des Geschäftsjahres

	Auszahlungen	Kapital-/Geldflussrechnung	Einzahlungen
Umsatzprozesse	<ul style="list-style-type: none"> - Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Kauf von Werkstoffen, auch Zinszahlungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit
Investitionsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> - Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Anlagenkauf 	<ul style="list-style-type: none"> Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit
Finanzierungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> - Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit + Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Gründungseinzahlung 	<ul style="list-style-type: none"> Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit
	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes 		

Drei Teilrechnungen

Aufbau Kapital-/ Geldflussrechnung

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel als Resultat von Umsatzprozessen im Rahmen der Leistungserstellung
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel durch Investitionen und Desinvestitionen des Anlagevermögens (Anschaffung, Herstellung Verkauf)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel zur Finanzierung des Unternehmens ; Einbringung von Eigen- und Fremdkapital; Cashflows zur Nutzung der Finanzierung (z.B. Zinszahlungen) zählen zu laufender Geschäftstätigkeit

Das Umlaufvermögen gehört zur laufenden Geschäftstätigkeit!

Beispiel Kapitalflussrechnung (Cashflow)

(in T€)	zum 31.12.25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	185
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-175
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	<u>10</u>

Hier Einzahlungen > Auszahlungen

Welche Auswirkungen haben die folgenden Geschäftsvorfälle auf den Cashflow?

- (1) Erwerb eines Fertigungsroboters gegen Banküberweisung
→ **Ist eine Investitionsausgabe**
- (2) Produzierte Kleinwagen werden als fertige Erzeugnisse eingelagert
→ **Keine Auswirkungen auf Cashflow (keine Einzahlungen/ Auszahlungen)**

Aufbau Kapital-/ Geldflussrechnung

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel als Resultat von Umsatzprozessen im Rahmen der Leistungserstellung
(1) ↓ Cashflow aus Investitionstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel durch Investitionen und Desinvestitionen des Anlagevermögens (Anschaffung, Herstellung Verkauf)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Veränderung der Finanzmittel zur Finanzierung des Unternehmens ; Einbringung von Eigen- und Fremdkapital; Cashflows zur Nutzung der Finanzierung (z.B. Zinszahlungen) zählen zu laufender Geschäftstätigkeit

Grundlagen

Bilanz

Kapital-
fluss-
rechnung

Gewinn-
und
Verlust-
rechnung

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

» „Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist eine **Zeitabschnittsrechnung**, die Ursachen für die Veränderungen des **Eigenkapitals** während eines Geschäftsjahres aufzeigt.“ (Vahs)

Sie dient der

- Steuerung des **Ergebnisses** sowie
- als Information über die **Ertragslage**

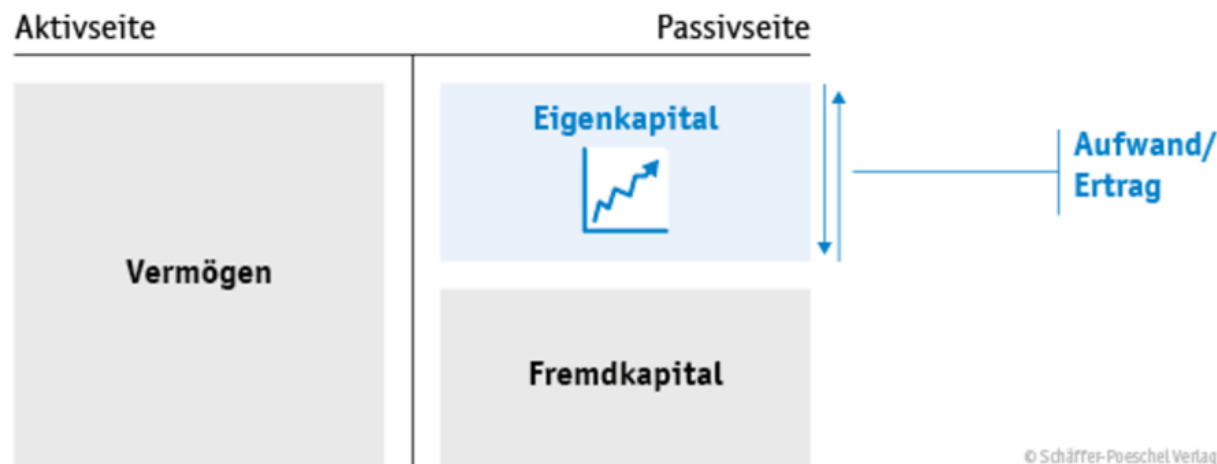
- **Zentrale Frage:**

Wie ändert sich das Eigenkapital?

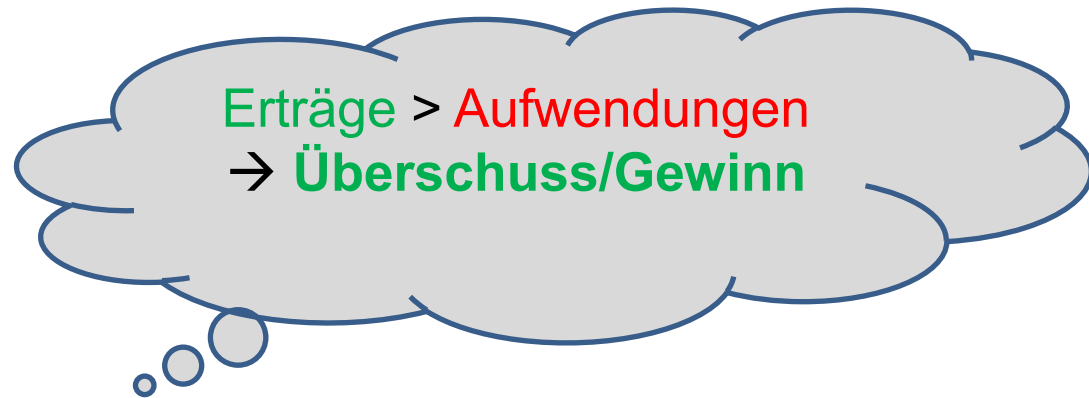


» „**Aufwendungen** **bezeichnen Minderungen (-)** des ... Eigenkapitals, die nicht auf Entnahmen ... zurückzuführen sind, sondern insbesondere auf den **Verbrauch von Vermögensgegenständen** oder auf Ausgaben für die **Inanspruchnahme von Gütern.**“ (Vahs)

„**Erträge** **bezeichnen Mehrungen (+)** des ... Eigenkapitals, die nicht auf Einlagen ... zurückzuführen sind, sondern insbesondere auf die **Herstellung von Vermögensgegenständen** oder auf Einnahmen aus dem **Verkauf** oder der **Bereitstellung von Gütern.**“ (Vahs)



Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

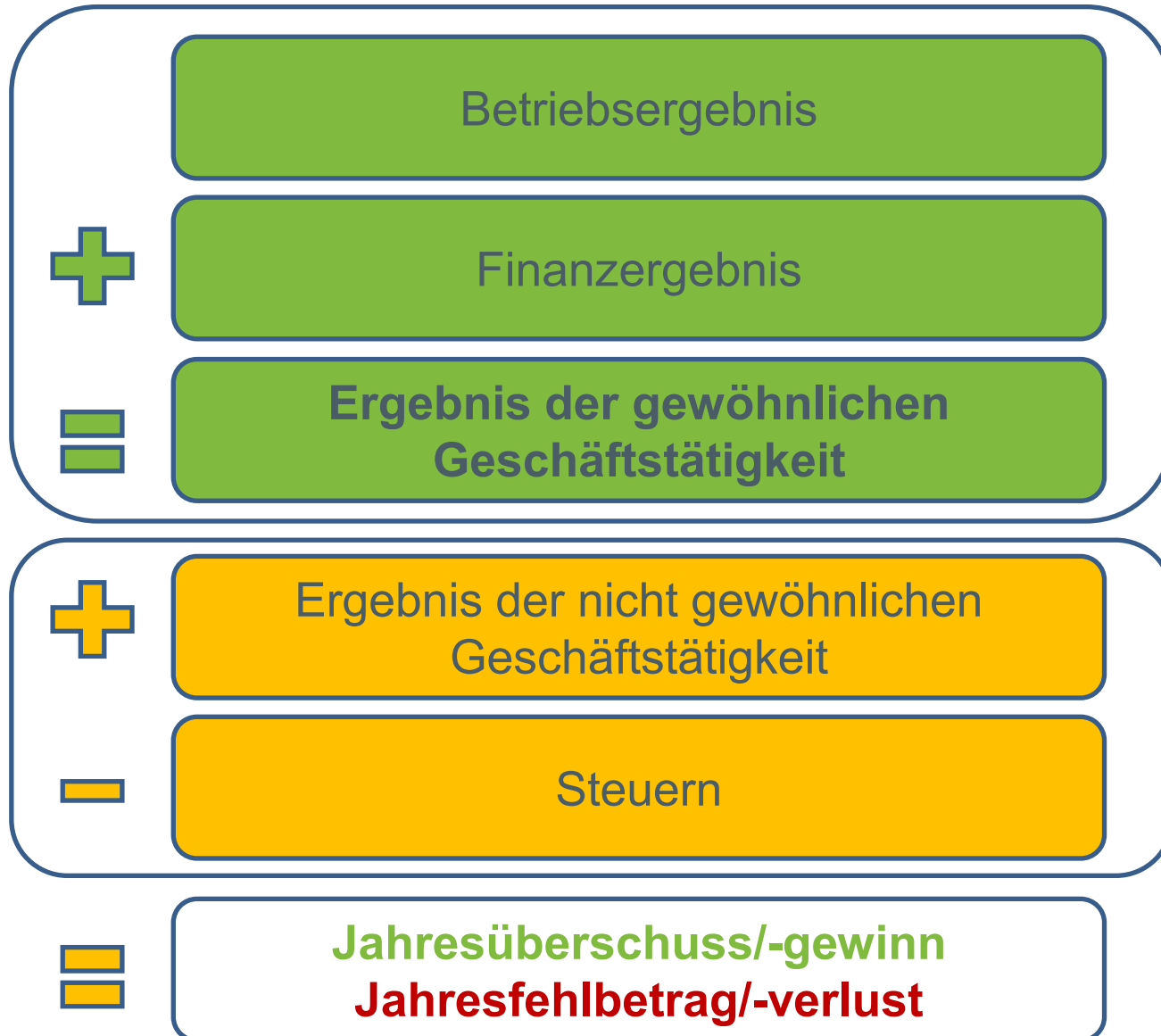


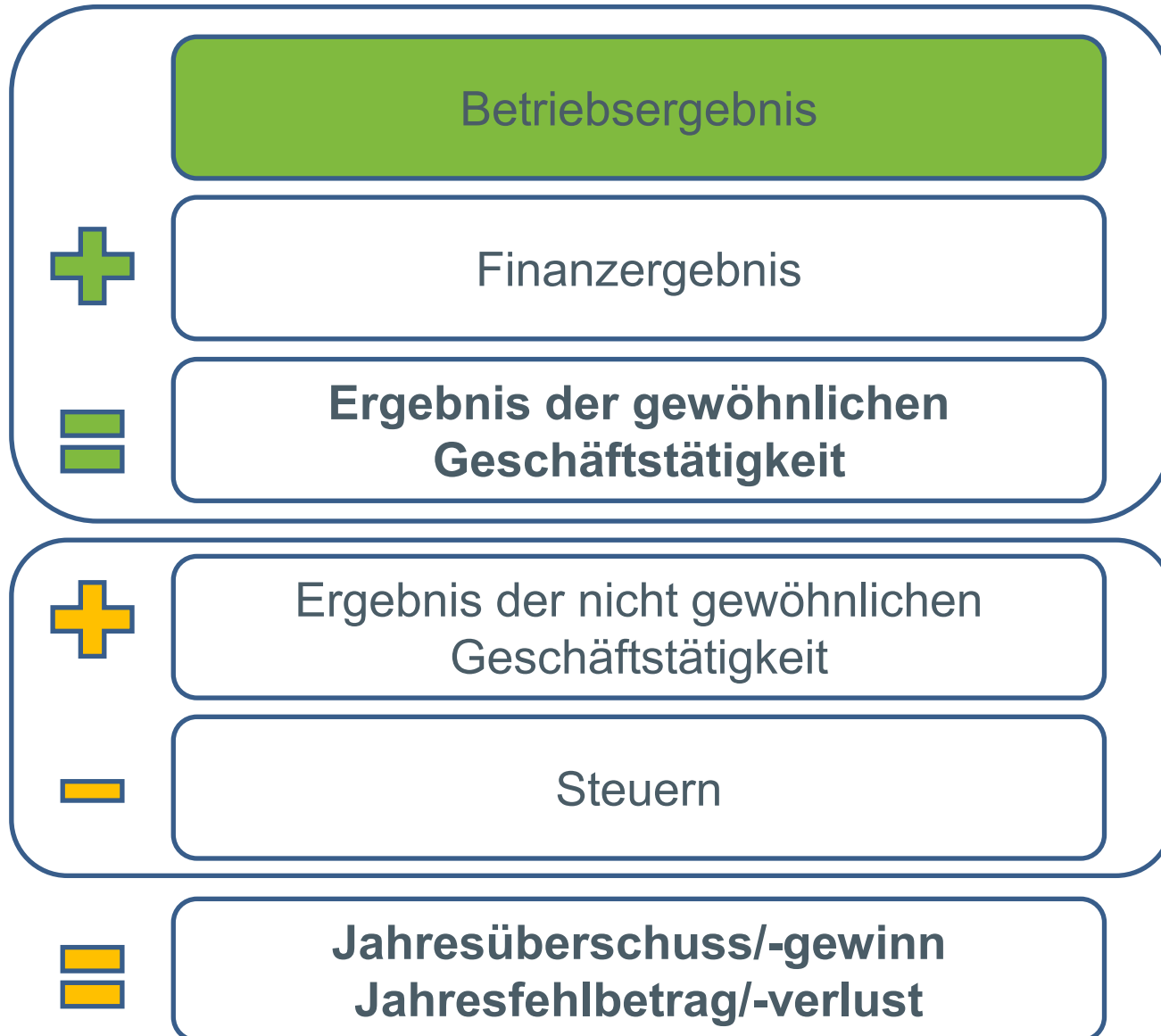
Erträge des Geschäftsjahres

- Aufwendungen des Geschäftsjahres

= Ergebnis des Geschäftsjahres







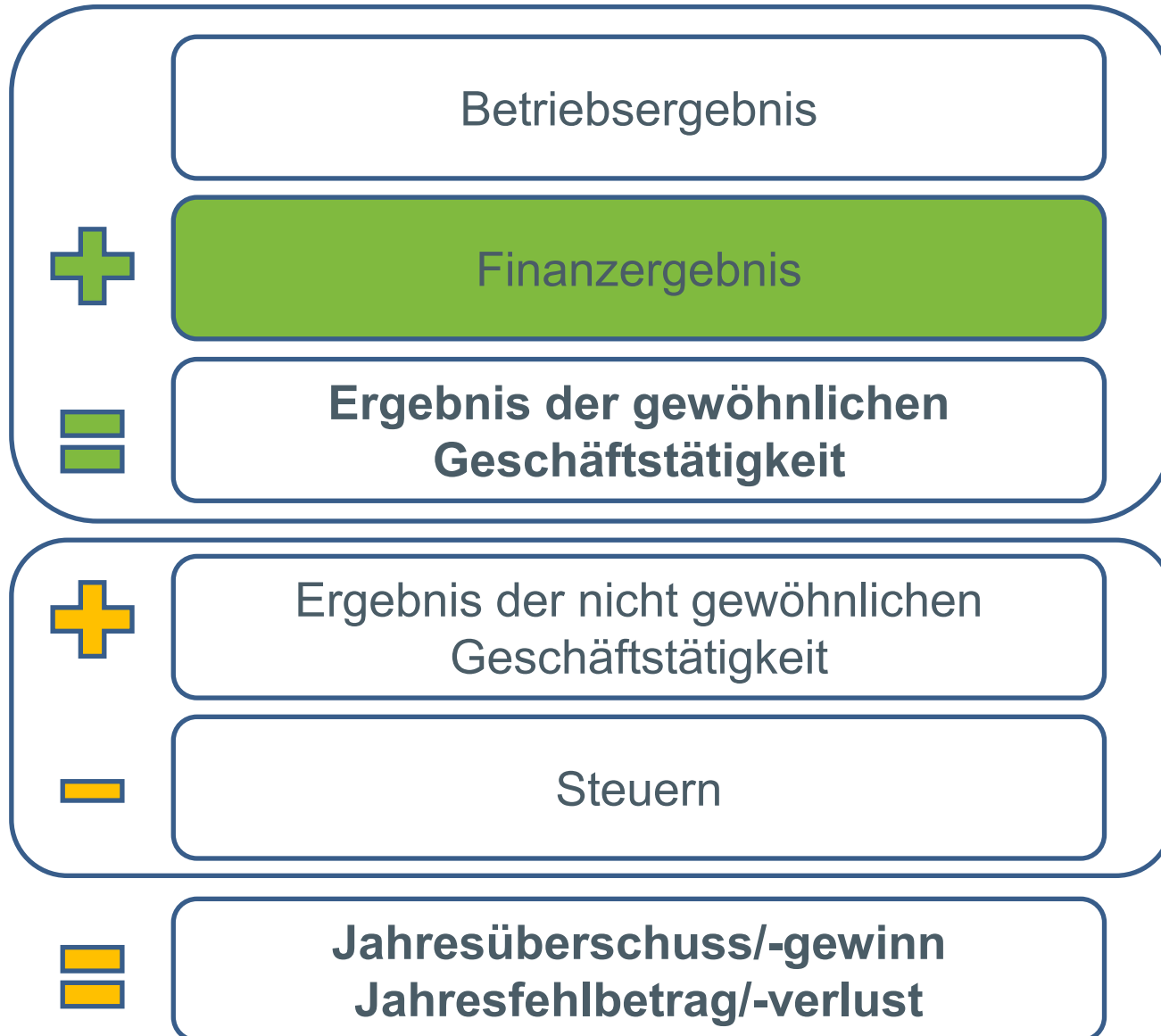
Unterposten des Betriebsergebnisses

- **Umsatzerlöse**
primär Erträge aus Verkauf von Gütern *Produktverkauf*
Herstellung, Verbrauch, Auslagerung
- **Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**
- **Materialaufwand** *Verbrauch Roh-, Hilfs, Betriebsstoffe*
- **Personalaufwand** *Löhne und Gehälter*
- **Abschreibungen** *Wertverlust von Vermögensgegenständen z.B. Anlagen*
- **Sonstige Aufwendungen** *z.B. Werbekosten, Mietzahlungen*
Sammelposten für alle nicht vorgegebenen Arten von Aufwendungen

Betriebsergebnis am Beispiel

(in T€)	zum 31.12.25
Umsatzerlöse	1655
Bestandsveränderungen an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-45
Materialaufwand	-765
Personalaufwand	-225
Abschreibungen	-60
Sonstige Aufwände	-270
Betriebsergebnis	290
Finanzergebnis	55
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	345
Steuern	-125
Jahresüberschuss/ -gewinn	220
Einstellung in Gewinnrücklagen	-100
Bilanzgewinn	120

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10



Unterposten des Finanzergebnisses

Verrechnung der Aufwendungen und Erträge aus Kapitalanlage- und Finanzierungsgeschäften

Investition in andere Unternehmen

Gezahlte Zinsen (Zinsaufwendungen) etc.

Erhaltene Zinsen (Zinserträge), Dividenden etc.

■ Kapitalanlagegeschäfte

→ Investitionen außerhalb des eigenen Unternehmens durch das das Unternehmen **Gewinne** aus *Beteiligungen* und *Zinsen* **erhält**

z.B. Kauf von Aktien eines anderen Unternehmens

Investition anderer in eigenes Unternehmen

■ Finanzierungsgeschäfte

auch Bankkredite

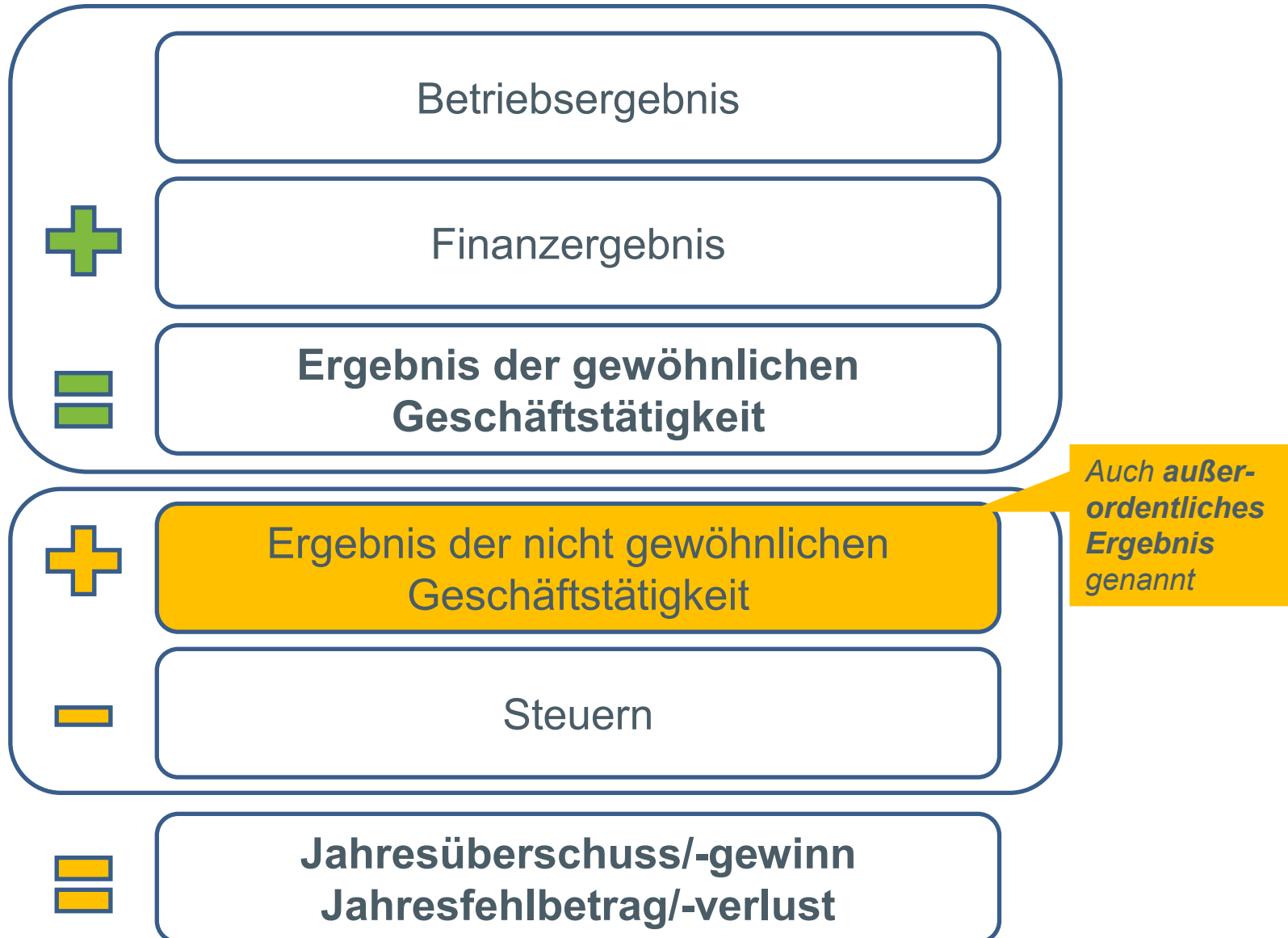
z.B. Ausgabe von Unternehmensanleihen

→ Investitionen von Unternehmensexternen in das Unternehmen, für die das Unternehmen **Zinsen** **zahlt**

Finanzergebnis am Beispiel

(in T€)	zum 31.12.25
Umsatzerlöse	1655
Bestandsveränderungen an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-45
Materialaufwand	-765
Personalaufwand	-225
Abschreibungen	-60
Sonstige Aufwände	-270
Betriebsergebnis	290
Finanzergebnis	55
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	345
Steuern	-125
Jahresüberschuss/ -gewinn	220
Einstellung in Gewinnrücklagen	-100
Bilanzgewinn	120

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10



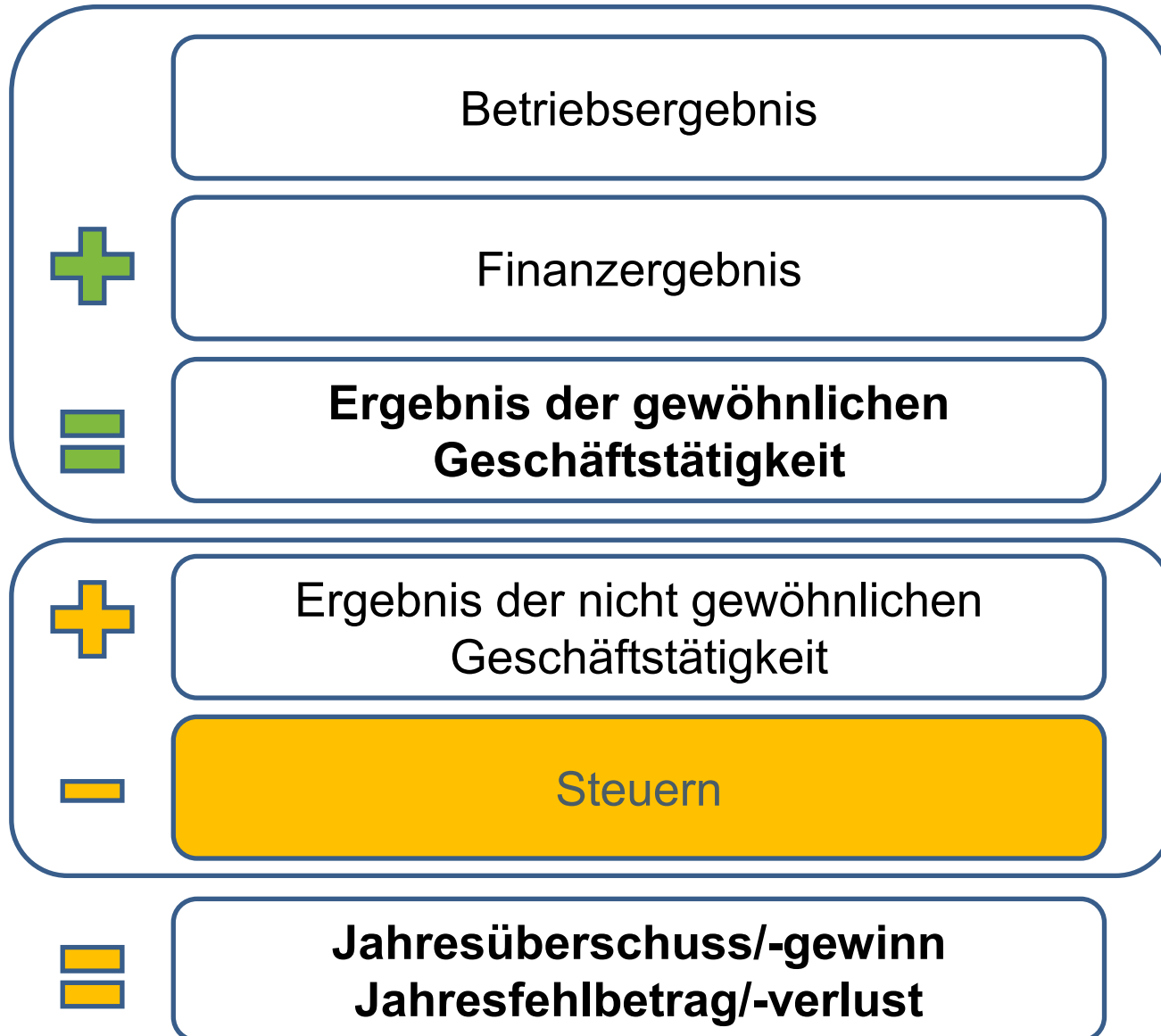
auch: **Außerordentliches Ergebnis**

Aufgabe

Berichtigung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen, die zu unrealistischem Bild des Unternehmens führen würden

Beispiele


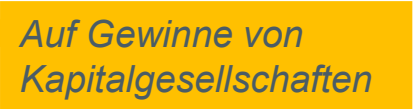



- Schäden durch Naturkatastrophen
- Hohe Schadensersatzzahlungen
- Erhebliche Buchgewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen



Posten der Steuern

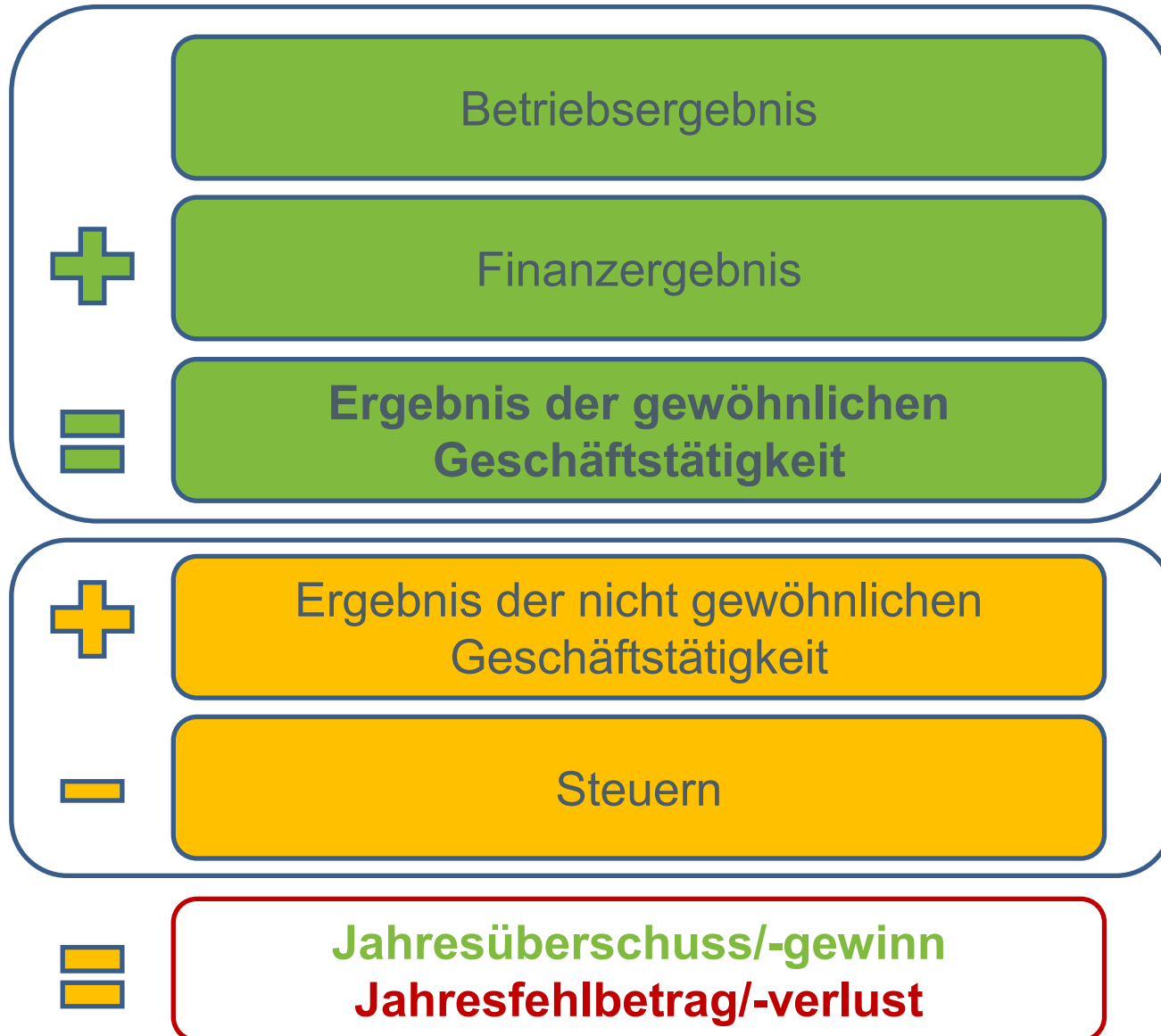
→ *wahrscheinlich* zu leistende Steuerzahlungen

Steuerarten

- Steuern vom Einkommen und Ertrag
 - Einkommensteuer  *Für Einzelunternehmen & Personengesellschaften*
 - Körperschaftsteuer  *Auf Gewinne von Kapitalgesellschaften*
 - Gewerbesteuer  *Von der Kommune erhoben*
- Sonstige Steuern
 - Grundsteuer  *Auf Grundbesitz*
 - Umsatzsteuer  *Beim Kauf von Grund und Boden*
 - Grunderwerbsteuer

(in T€)	zum 31.12.25
Umsatzerlöse	1655
Bestandsveränderungen an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-45
Materialaufwand	-765
Personalaufwand	-225
Abschreibungen	-60
Sonstige Aufwände	-270
Betriebsergebnis	290
Finanzergebnis	55
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	345
Steuern	-125
Jahresüberschuss/ -gewinn	220
Einstellung in Gewinnrücklagen	-100
Bilanzgewinn	120

Oberposten



Jahresüberschuss / Fehlbetrag

Summe der vorgenannten Posten

→ ist die Schnittstelle zur **Bilanz**

Bezeichnungen

- vor Verwendung:
→ **Jahresüberschuss / -fehlbetrag**
- nach Ausschüttungen an Unternehmenseigner und Einstellungen in Rücklagen / Reserven:
→ **Bilanzgewinn / Bilanzverlust**

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn am Beispiel

(in T€)	zum 31.12.25
Umsatzerlöse	1655
Bestandsveränderungen an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-45
Materialaufwand	-765
Personalaufwand	-225
Abschreibungen	-60
Sonstige Aufwände	-270
Betriebsergebnis	290
Finanzergebnis	55
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	345
Steuern	-125
Jahresüberschuss/ -gewinn	220
Einstellung in Gewinnrücklagen	-100
Bilanzgewinn	120

Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10

Unterposten des Betriebsergebnisses

- **Umsatzerlöse**
primär Erträge aus Verkauf von Gütern *Produktverkauf*
Herstellung, Verbrauch, Auslagerung
- **Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**
- **Materialaufwand** *Verbrauch Roh-, Hilfs, Betriebsstoffe*
- **Personalaufwand** *Löhne und Gehälter*
- **Abschreibungen** *Wertverlust von Vermögensgegenständen z.B. Anlagen*
- **Sonstige Aufwendungen** *z.B. Werbekosten, Mietzahlungen*
Sammelposten für alle nicht vorgegebenen Arten von Aufwendungen

Welche Auswirkungen haben die Geschäftsvorfälle auf die GuV?
Welche Posten ändern sich wie?

(1) Erwerb eines Fertigungsroboters gegen Banküberweisung

→ **Keine Auswirkungen auf GuV**

(2) Produzierte Kleinwagen werden als fertige Erzeugnisse eingelagert

→ **Posten Bestandsveränderung ... Erzeugnisse steigt damit steigt Gewinn**

GuV

Umsatzerlöse

Bestandsveränderungen
fertige/ unfertige
Erzeugnisse **(2)↑**

Materialaufwand

Personalaufwand

Abschreibungen

Sonstige betriebl.
Aufwendungen

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

**Ergebnis gewöhnliche
Geschäftstätigkeit**

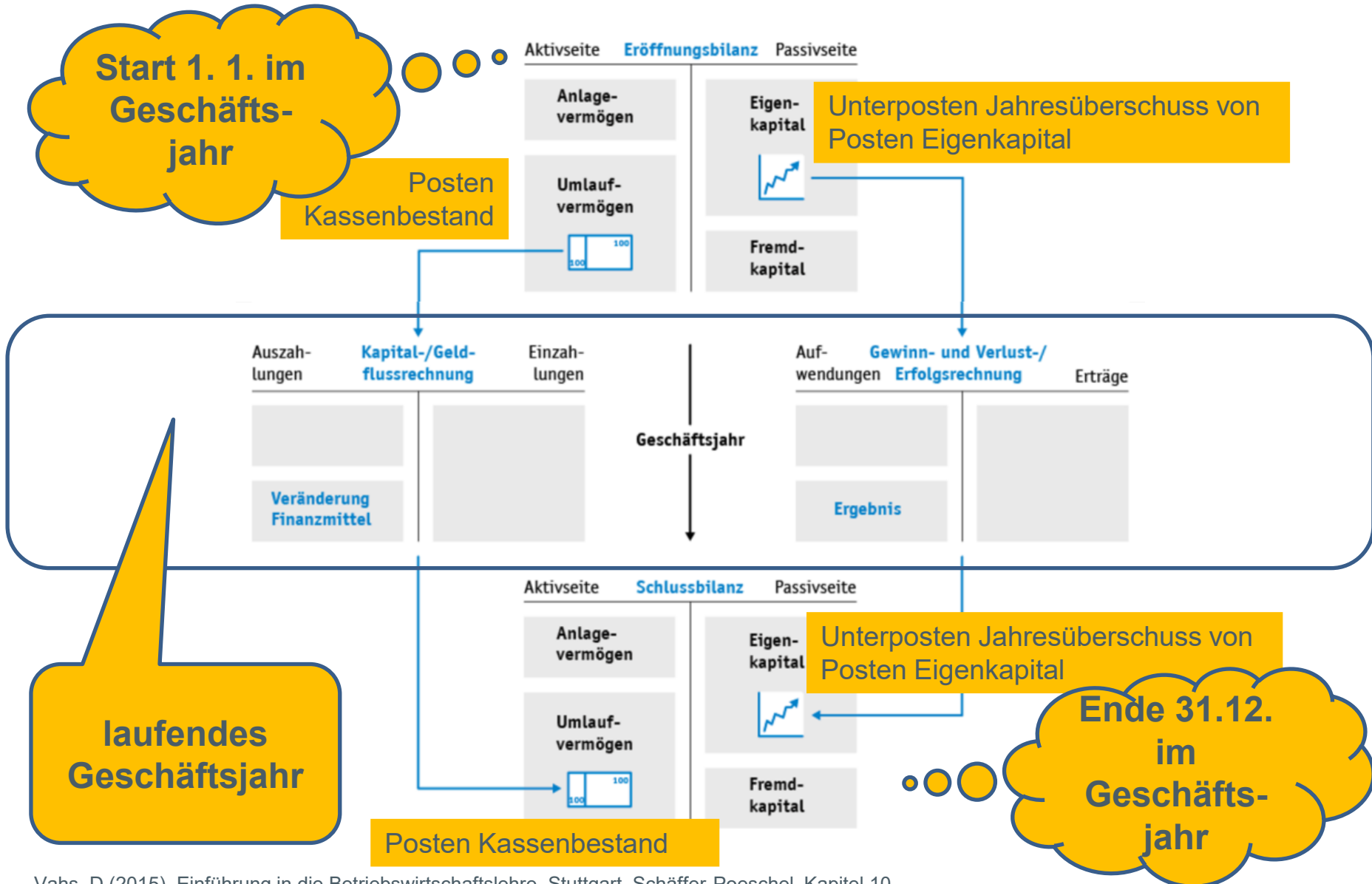
Steuern

**Jahresüberschuss/ -
gewinn**

Einstellung in Zuweisungen
zu Gewinnrücklagen/ -
reserven

Bilanzgewinn

Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen



Vahs, D.(2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, Kapitel 10